

## *In vino memoria*

*Frei Laubersheim, den 5. März 1906*

*Heute den 5. März im Jahre des Heils 1906 nach Christi Geburt wurde diese Urkunde in einer Blechbüchse an diesem Orte begraben. Vom 13. Februar oben genannten Jahres bis einschließlich heute wurde nämlich dieses Grundstück, welches wie folgt in dem Grundbuch der Gemarkung Frei Laubersheim eingetragen ist: Sektion A neu Nr. 600, 601 und 602 zusammen 2269 Meter oder nach früherer Rechnung 363 Klftr. Acker auf der Hohl neben Angewann einerseits Philipp Sponheimer dem 2. andererseits dem Philipp Wehr dem 1. Postagenten zu Frei Laubersheim gehörig, zum 1. Male zu einem Weinberg umgerottet.*

*Der Eigentümer des genannten Grundstücks Philipp Wehr der 1. war der 1. Postagent von Frei Laubersheim und hat die Postagentur bei der Errichtung am 5. Oktober 1898 sofort übernommen. An diesem Tage ging der 1. fahrplanmäßige Zug der Eisenbahn von Wöllstein nach Fürfeld. Geboren ist obengenannter Wehr am 17. Juli 1870 und verheiratet mit Elisabeth Maria geborene Schott aus Essenheim bei Mainz, und ist aus dieser Ehe bis heute ein Mädchen mit Namen Maria Susanne entsprossen, welches jetzt 8 Jahre drei Monate alt ist.*

*An der Anlage des neuen Weinbergs haben sich folgende Herren beteiligt:*

- 1. Johann Burkard von hier, welcher als der älteste sogleich die Aufsicht übernommen hat, geboren am 21. November 1853 verheiratet mit Philippine geborene Baussmann von hier.*
- 2. Johann Hartmann von hier geboren am 14. November 1862 verheiratet mit Elisabeth geborene Hahn aus Waldgrehweiler.*
- 3. Heinrich Espenschied von hier geboren am 6. Oktober 1866 verheiratet mit Helene geborene Metzenroth aus Volxheim.*
- 4. Karl Pfeiffer von hier geboren am 23. März 1868 verheiratet mit Helene Tesch aus Hackenheim*
- 5. Philipp Paulus von hier geboren im Februar 1874 noch ledig.*
- 6. Adam Paulus Bruder von Philipp Paulus geboren am 15. Februar 1875 ebenfalls noch ledig.*
- 7. Philipp Medinger geboren am 30. Mai 1881 ebenfalls noch ledig.*
- 8. Adam Breitenbach von hier geboren am 24. September 1883 ebenfalls noch ledig.*

*In der Mitte des Grundstücks war in früheren Jahren ein großer Steinhaufen zusammengetragen worden und wurden diese Steine in den einzelnen Rottgraben versenkt. Es halfen diese Steine hinwegtragen folgende junge Damen im Alter von 18 bis 27 Jahren von hier:*

- 1. Elisabeth Medinger von hier noch ledig aber verlobt mit Johann Kolb von hier.*
- 2. Maria Berg von hier, ebenfalls noch ledig.*
- 3. Christiane Breitenbach von hier, Schwester des oben unter 8. aufgeführten Adam Breitenbach ebenfalls noch ledig und schließlich noch der jetzt 15 Jahre alte Johann Rheinstädler, Sohn von dem Feldschützen Johann Rheinstädler von hier.*

Der Wein im letzten Jahre 1905 war ein qualitativ guter Mittelwein. Die Qualität war eine gute zu nennen. Er wurde verkauft im Herbst die gemahlene Trauben das Viertel, das heißt 8 Liter, zu 1,60 Mark und der helle Wein nach dem 1. Abstich im Frühjahr 1906 zu 310 Mark das Stück, das heißt 1200 Liter. Das Brot aus Kornmehl gebacken kostet heute ein Brot von 4 Pfund 45 Pfennige und ein Brot von 6 Pfund 70 Pfennige. Das Fleisch war sehr teuer und kostete das Pfund Rindfleisch 70 Pfennig, das Pfund Schweinefleisch 87 Pfennig, das Pfund Kalbfleisch 80 Pfennig in den Städten sogar 1 Mark. Als Arbeitslohn wurde bezahlt 1,80 Mark für den Tag ohne Kost.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass Wilhelm der 2. Kaiser von Deutschland am 27. Februar seine Silberne Hochzeit feierte. Als Großherzog von Hessen regierte Ernst Ludwig. Ferner ereignete sich noch während der Arbeit folgender Vorfall: Der Landwirt Valentin Baussmann der 3. von hier entfernte sich in der Nacht vom 23. auf 24. Februar aus seinem Hause, ohne von den Seinen Abschied zu nehmen und niemand weiß bis heute was aus ihm geworden ist, man vermutet jedoch, dass er Selbstmord begangen hat und eine Suche von ca. 80 Mann von Frei Laubersheim im Walde nach ihm hatte keinen Erfolg.

So beschließen wir denn unsere Arbeit in Gottes Namen in welchem wir sie auch begonnen haben. Wir haben nun das unsrige getan und in herrlichem Märzen- Sonnenschein liegt vor uns und rein das Grundstück zu jedermanns Freude. Möge nun der Lenker des Weltalls, der allmächtige Gott, seinen Segen zu unserer treuen Arbeit und unserem treuen Fleiß uns schenken, den Weinberg wachsen und gedeihen lassen und viele Jahre uns guten und vielen Wein darin bescheren.

Und wer dereinst diese Urkunde findet, er wird selbst einsehen, dass wir fleißig gearbeitet haben an der Zahl der Arbeiter und der Zahl der Arbeitstage, wenn er dabei berücksichtigt, dass 6 Tage einschließlich den Sonntagen nicht gearbeitet wurde. Auch er möge wie wir seine Arbeit mit Gott beginnen und beenden, dann wird auch seine Arbeit den richtigen Wert haben. Möge ihm und uns noch viele solche herrliche Tage beschert werden wie der heutige in Gesundheit und mit zufriedenen und frohem Mut.

Das walte Gott!